

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 13. Jänner 1954

Blatt 45

82 Schiffe ankern im Winterhafen

Neuer Kran mit 21 Meter Reichweite

13. Jänner (RK) Der außerordentlich niedrige Wasserstand, der derzeit auf der Donau herrscht sowie die tiefen Temperaturen der vergangenen Tage, zwangen die noch verkehrenden Schiffe einen schutzbietenden Hafen aufzusuchen. Der Hafen Freudenau, als Winterhafen besser bekannt, ist nun durch seine große Wasserfläche und seine besondere Form als Schutzhafen besonders geeignet und kann im eisstoßgesicherten Innenhafen bis zu 400 Schiffen Aufenthalt gewähren.

Als erfreuliches Zeichen des zunehmenden internationalen Schiffsverkehrs auf der Donau ist die Tatsache zu werten, daß heuer zum erstenmal nach Kriegsende immerhin 82 Schiffe der verschiedensten Nationen den Hafen Freudenau aufgesucht haben, um dort so lange zu ankern, bis Wasserstand und Witterungsverhältnisse den Antritt der Weiterfahrt wieder ermöglichen.

Die umfangreichen Kriegsschäden an den Anlagen und Einrichtungen dieses städtischen Hafens sind zum größten Teil bereits behoben; unter anderem wurde der total zerstörte Kran durch ein moderneres und leistungsfähigeres Gerät ersetzt und eine verbesserte Kranfahrbahn auf eine Länge von 450 Meter geschaffen.

Der von der Simmering-Graz-Pauker-AG. - Werk Simmering, erbaute Vollportal-Wippdrehkran hat ein Eigengewicht von 143 Tonnen und eine größte Reichweite von 21 Meter. Durch seine robuste Bauart ist er für den Umschlag von Stückgütern ebenso

wie für den Umschlag von Massengütern, also Kohle, Erze und dergleichen geeignet. Das Portal, das den drehbaren Oberteil trägt, weist eine Spurweite von 6 Meter auf und läuft auf acht Rädern, die paarweise in vier "Balanciers" zusammengefaßt sind. Die größten Raddrucke wasserseitig betragen 34,5 Tonnen und landseitig 22,1 Tonnen. Der höchste Punkt des Krans liegt 27,8 Meter über den Kranschienen. Bei voller Ausladung kann der Kran 3,2 Tonnen heben, bei kleinster Ausladung sogar 6 Tonnen. Sämtliche Bewegungen, fahren, drehen, heben, senken, wippen, werden vom Kranführer gesteuert; als Antrieb dient ein Drehstrommotor. Mit seiner Reichweite kann der Kran zwei nebeneinander liegende Güterschiffe gleichzeitig bedienen, die Waren ausladen oder einladen. Umschlagsgüter können aber auch vom Schiff in Eisenbahnwaggons, auf Lastkraftwagen, auf die Rampe der in Instandsetzung begriffenen Magazine oder auf die Freilagerflächen abgesetzt werden.

13.000 räumen den Matsch

13. Jänner (RK) Mit Einbruch des angekündigten Tauwetters hat in den Straßen Wiens die bisher größte Schneeräumungsaktion seit 1945 eingesetzt. Rund 13.000 Schneearbeiter wurden in den letzten 24 Stunden zur Räumung und Abfuhr der Schneemassen **aufgeboten**.

Die Wiener Verkehrsbetriebe haben bereits Dienstag nachmittag zwischen zwei Hauptreinigungsausfahrten für die Säuberung der Geleise und der Haltestellen 3.000 Schneearbeiter eingesetzt. Sie wurden um 1 Uhr früh durch 3.200 weitere Schneearbeiter abgelöst. Die Frühausfahrt war, bedingt durch verschiedene Störungen, etwas gehemmt. Gegen 9.30 Uhr wurde auf allen Strecken wieder eine Hauptreinigungsfahrt durchgeführt.

Bei der Straßenpflege wurden heute früh zusätzlich zum eigenen Personal 5.353 Schneearbeiter aufgenommen, die vorerst mit der Freilegung der Rinnsale und Kanalgitter beschäftigt waren. Mit den 132 motorisierten Pflügen ist auch ein Eisbrecher ausgefahren. In den Außenbezirken wurden zur Schnee-

räumung wieder 65 Schneepflüge mit Pferdebespannung und zehn Traktoren aufgenommen. 145 Privatfuhrwerker, einschließlich Beladepersonal, wurden zur Schneeabfuhr in Verkehrsengen und an wichtigen Verkehrsplätzen herangezogen.

Stadtschulrat stoppt Schikurse

=====

13. Jänner (RK) Der Stadtschulrat für Wien hat die Direktionen der Schulen verständigt, daß alle Schikurse vorläufig zu unterbleiben haben. Einzelbewilligungen für Kurse in Gebieten, in denen keine Gefahren bestehen, werden auf Antrag der Direktionen vom Stadtschulrat für Wien erteilt.

3 Millionen Besucher im Jörgerbad

=====

13. Jänner (RK) Heute vor fünf Jahren wurde in der Schwimmhalle des Jörgerbades wieder der normale Betrieb aufgenommen. In den ersten Nachkriegsjahren stand dieses beliebte Hallenbad der Wiener nur in beschränktem Ausmaß zur Verfügung. Obwohl die stark beschädigte Badeanstalt bereits im Jahre 1945 zum größten Teil instandgesetzt wurde, litt der Betrieb noch lange Zeit an Kohlenmangel. In den fünf Jahren des Normalbetriebes wurden in der Schwimmhalle 1,670.000 Badegäste gezählt, in den Dampf- und Wannenbädern 1,500.000 Besucher.

Auflassung von Gräbern

=====

13. Jänner (RK) Nach einer Kundmachung im "Amtsblatt der Stadt Wien" werden nach dem 1. März eine Reihe von einfachen Gräbern im Friedhof Hadersdorf-Weidlingau als Eigengräber neu vergeben. Es handelt sich um die Gräber: Abt. III, Gruppe G, Nr. 1 bis 17 und 20 bis 26, Gruppe J, Nr. 1 bis 21, Gruppe H, Nr. 1 bis 24 und Gruppe K, Nr. 1 und 2 sowie 4 bis 6.

Enterdigungen von Leichenresten aus diesen Gräbern sind nur vor der Wiederbelegung zulässig. Gesuche um Enterdigungen müssen bis spätestens 27. Februar beim Gesundheitsamt des Magistratischen Bezirksamtes für den 13. und 14. Bezirk eingebracht werden. Verspätete Ansuchen können nicht berücksichtigt werden.

Illegale Mieter im Stadtpark
=====

13. Jänner (RK) Wie erst jetzt bekannt wird, ließ sich schon im Herbst ein Pärchen im Stadtpark häuslich nieder und wählte diesen etwas kühlen Aufenthaltsort als Winterquartier. Die beiden befanden sich ursprünglich auf der Durchreise und wollten nur im Stadtpark Station machen. Dann erkrankte jedoch die Frau, sodaß sie notgedrungen bleiben mußten. Jetzt gefällt es ihnen schon so gut, daß sie sich nicht mehr vertreiben lassen. Den Aufsichtsorganen ist es bisher nicht gelungen, der beiden habhaft zu werden.

Bei dem Pärchen handelt es sich um zwei Wildenten, die, obwohl ungebetene Gäste, von den städtischen Gärtnern betreut und gefüttert werden. Die Tierchen sind zwar schon zutraulich geworden, halten sich aber meist in vorsichtigem Abstand von den Menschen. Die Gärtner wollten die beiden Enten zugleich mit den angestammten Teichbewohnern in das Winterquartier auf die Hohe Warte bringen, doch entzogen sich die Tiere diesem gut gemeinten Vorhaben stets durch die Flucht. Vor dem Krieg wählten oft hunderte Enten im Herbst, wahrscheinlich angelockt durch die Wasserfläche, den Stadtparkteich als Rastplatz. Auch nach dem Krieg ließen sich kleinere Schwärme auf dem Teich nieder, die jedoch nie länger als einen Tag blieben. Die beiden Wildenten sind die ersten, die allem Anschein nach im Stadtpark überwintern wollen.

Bürgermeister Jonas an Landeshauptmann Ilg
=====

13. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas hat heute an den Landeshauptmann von Vorarlberg Ilg ein Telegramm geschickt, in dem es heißt: "Im Namen der Bundeshauptstadt Wien tiefst gefühlte Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlag der die Vorarlberger Bevölkerung getroffen hat."